

vorwort



*Man soll dem Leib etwas Gutes bieten,
damit die Seele Lust hat,
darin zu wohnen.*

WINSTON CHURCHILL

ch habe Lust. Lust auf Pfadfinder. Die ganze Geschichte war für mich immer soviel Spaß und Laune gemacht, dass auch schweres Stangenmachen für ein Bundeslager, lange Wanderungen ohne Essen oder zermürende Sitzungen einen nicht davon abbringen konnten. Der Spaß, diese pure Lust am Leben, am Sein und an der Gegenwart auf der Straße auf Fahrt ist es, was für mich eigentlich das wichtigste Element unserer – mittlerweile 100jährigen – Idee ist. Die verantwortungsvolle Ungebundenheit, die uns auszeichnet. Es ist gleichzeitig eine Lust gegen Rationalisierung, gegen die zunehmende Bürokratisierung und Reglementierung der Welt, die uns umgibt. Wenn wir unterwegs sind, erfahren wir Leute plötzlich wieder unmittelbar, hilfsbereit – kleine Gesten bekommen ein großes Gewicht.

Bei solchen Gelegenheiten können wir viel lernen: Ein Lächeln und ein entspannter Umgang miteinander ist auch im Alltag viel schöner als ein Beharren auf Regeln, als das Pflegen von Vorurteilen, als das Durchsetzen der eigenen Meinung. Das befriedigt vielleicht manchmal – macht aber nicht wirklich Spaß. Lustig ist was anderes ...

Manchmal hat man Lust auf etwas – aber trotzdem siegt das Pflichtbewusstsein. So muss ich leider die große Verspätung dieser ostrakon-Ausgabe entschuldigen; eine so große Verspätung, dass wir eine Doppelausgabe daraus machen mussten. Endredaktion und Gestaltung habe ich einfach nicht abschließen können, da ich beruflich zuviel zu tun hatte. Das nächste Heft kommt dafür pünktlicher und für das neue Jahr habe ich nur einen wirklichen Vorsatz: wieder 4 ostraka! ■

Beste Grüße & Gut Pfad,

Arnd

**Bamberg,
im Oktober 2007**



Photocase.com



2007 – Das Paul-Gerhard-Jahr

■ Befehl du deine Wege (eine Meditation zu EG 361)

1. *Befehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt,
der aller treusten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.
Wie sahen meine Wege aus
in letzter Zeit?*

Da gab es gute, aber auch steinige Pfade.
Manchmal habe ich anderen anvertraut,
was mich bewegt.
... und habe Weg-Zeichen gefunden,
die mir weiterhelfen.
Wo brachte mich Gott auf die richtige Spur?

Gott spricht:

Siehe,
ich will **ein Neues** schaffen,
jetzt wächst es auf,
erkennt ihr's denn nicht?

JESAJA 43, 19A

2. *Dem Herren musst du trauen,
wenn dir's soll wohlergehn;
auf sein Werk musst du schauen,
wenn dein Werk soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Grämen
und mit selbsteigner Pein
lässt Gott sich gar nichts nehmen,
es muss erbeten sein.*

Ich traue mir einiges zu.
Aber ich brauche in meinem Leben auch
andere.
Traue ich mich, meine Wege
in die Hand eines anderen zu legen?
Wenn ich erlebe, dass Gott mit mir geht,
dann lebe ich auf.
Auf seinen Pfaden kann ich gesegnet leben
... und auch frei werden von dem, was andere
fordern.

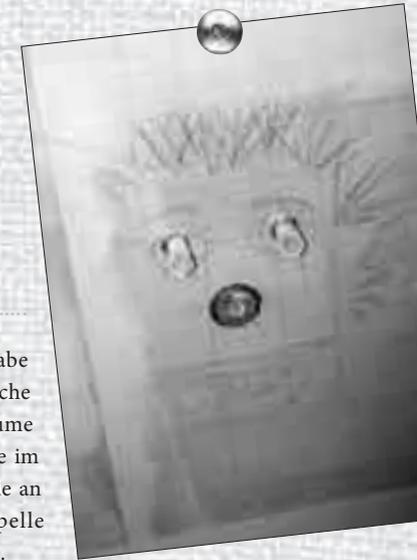
3. *Dein ewge Treu und Gnade,
o Vater, weiß und sieht,
was gut sei oder schade
dem sterblichen Geblüt;
und was du dann erlesen,
das treibst du, starker Held,
und bringst zum Stand und Wesen,
was deinem Rat gefällt.*

Gott, dir möchte ich sagen, wie es mir geht.
Dich fragen, wie es weitergehen kann, wenn
ich es nicht weiß.
Denn du erforschst mich und kennst mich.
Du verstehst meine Gedanken von ferne.
Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.
Führe ich gen Himmel - so bist du da.
Bettete ich mich bei den Toten - siehe, so bist
du auch da.
Nähme ich die Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer,
so würde auch dort deine Hand mich führen
und deine Rechte mich halten.
Am Ende bin ich immer bei dir.
Diese Erkenntnis ist wunderbar -
ich kann sie kaum begreifen.

4. *Weg hast du allerwegen,
an Mitteln fehlt dir's nicht;
dein Tun ist lauter Segen,
dein Gang ist lauter Licht;
dein Werk kann niemand hindern,
deine Arbeit darf nicht ruhn,
wenn du, was deinen Kindern
ersprießlich ist, willst tun.*

Wenn du sitzt oder aufstehst,
gehst oder liegst, behüt dich Gott.
Jedes Wort auf deiner Zunge
wandle er in Segen.
Er behalte dich im Blick
auf allen deinen Wegen
und führe dich auf ewigem Wege.
Nimmst du Flügel der Morgenröte
und bleibst am äußersten Meer
oder zuhause,
seine Hand führe dich
und seine Rechte halte dich. ■

Aus: „Gottesdienstportale“ von Fritz Baltruweit
und Jan von Lingen



Hof-Jahresaufgaben

Nebenbei läuft auch immer das anstrengende Reinigen der Ziegelfassade im Innenhof. Mit Spachtel, Draht und Wurzelbürste eine mühsame Arbeit, aber es lohnt sich, diese Fassade wird einmal richtig schön sein. Da arbeiten nun schon zweierlei Generationen dran, bei der Hofakademie die Mutter und in der Sommerbauhütte die Tochter, na, wer kommt auf den Namen?

In der Jahresaufgabe sollen noch die Tische für die Gruppenräume gebaut werden sowie im Innenhof die Fassade an Werkstatt und Kapelle angestrichen werden.

Für Gruppen, die noch ein Projekt bei der Jahresaufgabe suchen, hat hannes sicher noch etwas zu vergeben. Insbesondere müssen im Herbst wieder das Obst verwertet, Apfelsaft in Uder gemacht und natürlich viele Gläser Marmelade eingekocht werden. ■

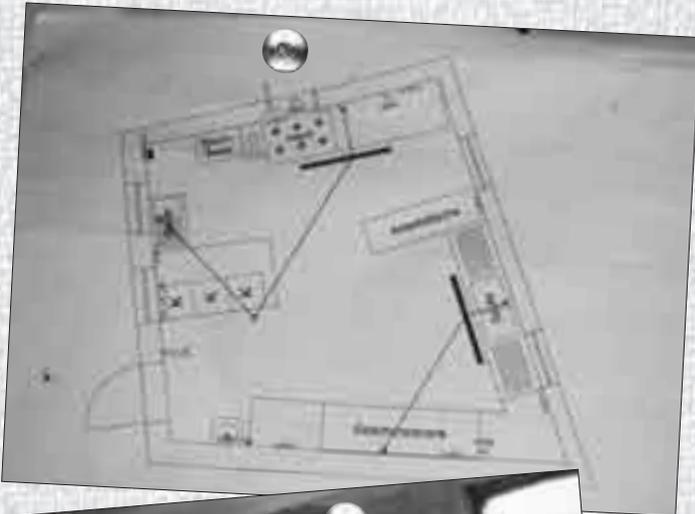
Die Fugen, die an der Sandsteinmauer am Kräutergarten in der Osterbauhütte versehentlich verputzt worden sind, sind in der Sommerbauhütte wieder herausgebrochen worden. Ein aktuelles Bild findet Ihr hier im Ostrakon. Ja, manchmal reißen wir eben wieder ein, was wir zuvor aufgebaut haben...

Die Giebelfassade über dem Sanitärbereich ist nun auch neu verputzt worden. Zudem wurde das Holz für den Winter 2008/ 2009 schon aus dem Wald geholt und im Hof eingestapelt.



Auf der Sommerbauhütte wurde weiter an den Jahresaufgaben gearbeitet. Die Großküche hat jetzt Warm- & Kaltwasseranschlüsse bekommen sowie Abwasserleitungen und Rinnen vor den großen Funktionsgeräten. Auch Gasanschlüsse für Hockerkocher und einen Gasherd liegen schon. Die Leichtbauwände sind gestellt worden und die Gipskartonplatten sind auch schon angebaut und verspachtelt wurden. Der Schornstein in der Großküche ist auch mit Platten verkleidet worden.

Wieder waren viele Hände fleißig dabei, aber immer wieder benötigen wir die Hilfe von Firmen, öfter als mir das lieb ist. Das kostet uns unnötiges Geld. Ich kann immer nicht glauben, dass wir im Bund nicht genug eigene Fachleute haben, die wir aktivieren können.



Holzschlagen für den Hof



Tag des offenen Denkmals &

7. – 9. September 2007



Patentreffen



Gildenprogramm 2007

Liebe Stammes- und Sippenführer,

ich möchte mich Euch kurz als neue Programmverantwortliche für unseren Bundeshof vorstellen. Vor einiger Zeit habe ich von meiner Namensverwandten „Kathi“ Gerlatzek (ehemals Sachs) die Aufgaben für das Programm und die Gilden auf dem Hof übernommen.

Mein Name ist Katharina von Hollen (kathi), ich bin 29 Jahre alt, lebe in Hamburg und schließe gerade meinen Master in Personalpolitik ab.

In dem Stamm David Livingstone, bei den Weserländern, bin ich beheimatet und war dort langjährige Stammes- und Sippenführerin. Zwei Jahre war ich stellvertretend für den Gau zuständig und seit vier Jahren kümmere ich mich um die Späherarbeit der Weserländer. Zudem gehöre ich der Kreuzpfadfinderrunde meer21 in Hamburg an.

Seit 2005 bin ich Mitglied in der Hofgemeinschaft und freue mich als Programmverantwortliche u.a. das Gildenprogramm mit Leben zu füllen. Kathi G. hat tolle Vorarbeit geleistet und zahlreiche Gildenanbieter mit interessanten Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Sippen des Bundes ausfindig gemacht.

Das Programm ist vielfältig und es sollte für jeden im Bund etwas dabei sein. Ihr könnt die Gilden für Euren Stamm, Eure Sippen, Eure Jumas etc. direkt bei mir buchen. Auf diesem Weg könnt Ihr etwas Neues lernen, etwas für Euch oder andere herstellen, etwas erleben und daraus nachhaltigen Nutzen ziehen! Ein fachkundiger CPDer kommt auf den Hof und leitet mit seinem Wissen exkl. für Euch die Gilde an. Außer für Material und Übernachtung entstehen Euch keine Kosten. Wenn Ihr Interesse habt, meldet Euch mit Terminwunsch bei mir an und ich stelle den Kontakt zu Eurem jeweiligen Gildenleiter her. Die Gildenangebote findet Ihr auf diesen Seiten.

Das Programm darf noch bunter werden: Was kannst Du, was andere nicht können und willst es anderen beibringen? Ich freue mich, von Dir und Deinen Fähigkeiten zu hören und für diese Werbung zu machen. Eine kurze Beschreibung Deiner Gilde per Mail oder Post zu mir und schon stehst Du mit Deiner Gilde im Programm. ■

*Ein herzliches Gut Pfad und Gottes Segen,
... kathi*



„Mensch ärgere Dich nicht“ aus Holz mit Jan Wöbking

Ihr bastelt aus Holz Euer sippeneigenes „Mensch ärgere dich nicht“-Spiel. Der Weg wird eingebrannt, die Felder farbig lackiert. Ihr könnt Euer Sippenzeichen einbrennen oder aufmalen. Auch selbst erdachte Sonderregeln können berücksichtigt werden.

Bündisches Gitarrespielen mit Hinrich Böer

Wenn Ihr schon ganz gut Gitarre spielen könnt, bekommt Ihr die Gelegenheit mit Hinrich, Euch mit besonderem Liedgut und bündischer Spielweise zu beschäftigen. Instrumente und Liederbücher solltet Ihr mitbringen.

Grundkurs Bibel mit Christian Ceconi

An einem Wochenende werdet ihr die Bibel spielerisch kennen lernen. Christian wird Euch die Inhalte auf kreative Art und Weise verständlich(er) rüber bringen.

Märchen mit balu

Mit balu könnt Ihr ein märchenhaftes Wochenende erleben: Er erzählt Euch Märchen, Ihr unterhaltet Euch über den Inhalt und könnt selber lernen, wie man Märchen erzählt.

Gebärdensprache mit Krexe (Heike Neumann)

Mit Krexes Anleitung könnt ihr versuchen, Euch ein Wochenende lang mit den Händen zu verständigen.

Digeridoos bauen und spielen lernen mit tine (Christine Hannemann)

Die preiswertere Version wird aus Plastikröhren gebastelt und verziert. Wer 15 – 20 Euro investieren möchte, baut sein Didgeridoo aus Bambus. Für beide müssen aus Wachs Mundstücke gebastelt werden. Verziern könnt Ihr das neue Instrument nach Euren Wünschen. Tine bringt Euch dann das Didgeridoospielen bei.

Grundlagen der Obstbaumpflege mit Hinrich Böser

Ihr seid schon ein bisschen älter und habt vielleicht die Pflege des gruppeneigenen Gartens übernommen? Oder Ihr habt Euch schon immer gefragt, wann man eigentlich Bäume richtig beschneidet und wie das geht? Hinrich zeigt Euch, unterstützt von einem externen Referenten, die richtigen Werkzeuge und Handgriffe in unserem Bundes-Obstgarten.

Teddybären mit Kathrin Gerlatzek

Ein besinnliches Wochenende im Winter sollte man schon Zeit haben, um einen knuddeligen Teddybären mit Gelenken selber herzustellen. Er kann in allen denkbaren Größen und aus verschiedensten Materialien entstehen, für Euch oder zum Verschenken gemacht werden. Vielleicht auch als Sippenmaskottchen?

Natur erleben mit Jeff Horstmann

Ihr habt vielfältige Möglichkeiten, Euch mit dem Thema Natur zu befassen. Je nach Jahreszeit und Gruppe wollen wir uns aus verschiedenen Sichtweisen der Natur nähern. Spielen, basteln, diskutieren, planen, handeln ... individuelle Programme sind möglich!

Erlebnispädagogische Übungen und Spiele mit kathi (Katharina von Hollen)

Ihr seid schon eine feste Sippe oder Juma und wollt Euch noch besser kennen lernen? Durch Vertrauens-, Bewegungs- und Teamspiele könnt ihr neue und interessante Dynamiken in Eurer Gruppe kennen lernen. Ein Wochenende mit viel Bewegung!

Nadel und Faden mit dretu (Evelyn Schütze)

dretu zeigt Euch, wie Ihr mit Webtechniken Jonglierbänder oder Freundschaftsbänder herstellen könnt. Dabei sind verschiedene Muster und Motive möglich.

Bleistiftzeichnen mit Hinrich Böer

Motive gibt es in Birkenfelde sicher genug. Ihr könnt Euch auch gegenseitig porträtieren. Dazu bekommt ihr von Hinrich Anleitung, Tipps und Tricks.

Motorsägen für Anfänger mit Hannes Hecke

Inoffizieller Einsteigerkurs zum kontrollierten und sicheren Arbeiten mit der Motorsäge. Voraussetzungen sind Volljährigkeit und das Mitbringen einer Kettensäge sowie der notwendigen Sicherheitsausrüstung

Schnitzen mit der Motorsäge mit Hannes Hecke

Wer hätte gedacht, dass man mit solch einem Gerät auch kreativ sein kann? Voraussetzungen sind Kettensäge, Sicherheitsausrüstung und Erfahrung mit der Motorsäge.



gemengelage

Kalenderblatt

Freitag

31. 10. 1997

Kauf des Bundeshofes Birkenfelde

Nach dem durch den Beschluss zum Kauf des Bundeshofes in Birkenfelde auf dem außerordentlichen Bundesthing in St. Goarshausen am 28. - 29. Juni 1997 die grundsätzlichen Voraussetzungen geschaffen waren, wurde der Kaufvertrag am 31. Oktober 1997 in Celle notariell abgeschlossen. Die Übergabe des Hofes erfolgte am 15. April 1998 und wurde Anfang Mai 1998 mit dem Einzugsfest (= erstes Bundesfest, heutiges Bundesfeuer) offiziell gefeiert.

In den letzten zehn Jahren hat sich auf unserem Bundeshof schon eine Menge getan, unzählige Stunden wurde an ihm gebaut. Um ihn ein großes Stück voranzubringen, ist dem Bundeshof die Jahresaufgabe 2007 gewidmet! Die Ergebnisse werden beim Bundesfeuer präsentiert. ■ *lüber*

Quellen: CPDwiki

neunundneunzig Worte

Die anderen

„Warum interessiert es Dich, wie ich meine Kluft trage?“, frage ich. „Weil man die ordentlich tragen muss, damit es schön aussieht. Wir tragen alle die Tracht in der Hose. Wir müssen doch gleich aussehen.“ – „Wer sagt das denn?“ – „Mein Stammesführer. Die anderen versauen uns alles. Da wollen wir uns nicht anpassen, sagt mein Stammesführer. Wir wollen so bleiben, wie wir früher waren. So, wie es früher war, war sowieso alles besser. Wir müssen doch unseren Stil und unsere Tradition aufrechterhalten.“ – „So, so. Wie alt ist denn Dein Stammesführer jetzt?“ – „Neunzehn.“ Er war also zu Vereinigung 1996 elf Jahre alt. ■

steffie



Ein Elfchen:

Heute
wird Sprung
kräftig, dann deutlich,
niemals ernsthaft, aber dann:
Yippie!

ostrakon-Redaktion

■ Lieber Akela-Seiten-Leser!

Im letzten Artikel habe ich eine Umfrage unter meinen Sipp-lingen gestartet, die ja noch ziemlich nah dran sind an der Wölflingszeit. Jetzt lest Ihr die interessanten Erinnerungen von Stammesführern und Älteren, die an ihre Wölflingszeit zurückdenken. Dabei ist auch noch sehr spannend, wie unterschiedlich die Landesmarken ihre Wölflingsarbeit gestaltet haben, und was so eindrücklich für die einzelnen war, dass sie sich noch genau daran erinnern. Außerdem war ich wirklich überrascht, dass Fragen (wie z.B. „Dürfen Wölflinge zelten?“), die so intensiv und kontrovers in Akelakursen und Treffen diskutiert werden, die Wölflinge anscheinend überhaupt nicht interessieren. Für mich war diese Umfrage ein Signal, bei übergreifenden Entscheidungen in der Meutenarbeit zukünftig mehr darauf zu achten, was die Kinder wollen und was ihnen wichtig ist.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen und denkt daran: „Die Namensgleichheit mit lebenden Personen, die ihr vielleicht kennt, ist möglich und voll beabsichtigt.“

Herzlich Gut Jagd
Eure Büschi (bueschi-CPD[at]t-online.de)

■ Gibt es Dschungelspiele?

In einer Meute wird gespielt. Das weiß jeder und das ist auch so. Aber was spielen wir denn da? Nun, es gibt natürlich die Klassiker, die immer genommen werden, wie Völkerball oder Fußball, Verstecken, Fangen, usw. Im Laufe der Zeit entwickelt auch jede Meute ihre Lieb-lingsspiele, die dann bis zum „Erbrechen“ immer wieder gespielt werden.

Das alles würde uns aber gar nicht so sehr von einer Sippe unterscheiden, denn das wird da ja auch gespielt.

Da unser pädagogischer Hintergrund das Dschungelbuch ist, liegt nun die Vermutung nahe, dass wir in der Meute zum größten Teil Dschungelspiele spielen. Das hört sich jetzt so an, als wären das ganz neue, ganz andere Spiele. Ganz so ist das aber nicht. Dschungelspiele werden von Baden Powell bereits in seinem Buch



„Das Wolfsbuch“ vorgestellt und sind eigentlich immer bekannte Spiele, die einfach umbenannt werden. So ist das Spiel „Shir Khan und Mogli“ das Spiel, in dem eine Menschenschlange durch geschicktes Drehen verhindert, dass der letzte der Schlange das Tuch abgenommen bekommt, das er lose in seinem Gürtel trägt.

Auch hier erweist sich wieder der Einfallsreichtum von Bibi, der mit bekannten und einfachen Mitteln Neues und Spannendes geschaffen hat.

Das eigentliche Dschungelspiel ist in unseren Meuten eher der Dschungeltanz.

In einem Dschungeltanz werden Eigenschaften von Tieren oder auch Geschichten aus dem Dschungelbuch dargestellt.

Ich stelle euch einmal den bekanntesten der Tänze vor:

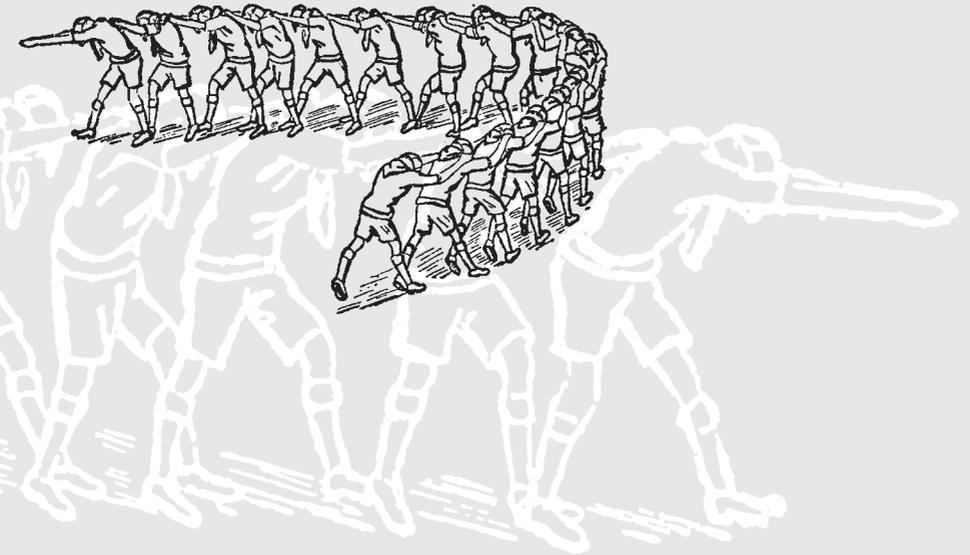
Kaas Hungertanz

Der Meutenführer spielt Kaas Kopf, alle anderen der Meute sind Körper und Schwanz der Schlange. Jeder hält seinen Vordermann an den Schultern und folgt dem „Kopf“, wohin er auch geht. Alle gehen so langsam wie möglich und halten genau Schritt mit dem Vordermann.

Die Schlange gleitet voran, macht mal eine Achterschleife, wickelt ihren Körper spiralförmig zusammen und auch wieder auseinander und macht nach Belieben andere Figuren. Dabei zischen alle. Nach einiger Zeit ruft der Meutenführer „Bandarlog“ und die Schlange löst sich sofort auf. Alle Wölflinge rennen auseinander und stellen pantomimisch die Affen dar. Sie gebärden sich dabei so verrückt, wie sie wollen, und ahmen auch die Geräusche der Affen nach. Auch das geht wieder einige Zeit. Dann ruft der Meutenführer laut: „Kaa“. Sofort bleiben alle stehen und sind wie hypnotisiert. Der Meutenführer als „Kopf der Schlange“ bewegt sich langsam auf einen Wölfling zu und zeigt mit dem Finger auf ihn. Der muss nun von der Schlange „verschluckt“ werden. Er kriecht also zwischen den Beinen des Meutenführers durch und stellt sich hinter ihm auf. Wenn alle Wölflinge „verschlungen“ sind, ist auch die Schlange wiederhergestellt. Nun ist sie allerdings satt und bewegt sich sehr schwerfällig. Sie dreht noch ein paar Kreise oder Spiralen und dann lässt sich der letzte Wölfling langsam zu Boden sinken. Dabei zieht er alle Vordermänner mit sich, so dass am Schluss die ganze Schlange am Boden liegt und schläft.

Dieser Tanz erinnert an die Geschichte im Dschungelbuch, in der Mogli von den Affen entführt wurde, und von Balu, Baghira und Kaa befreit wurde. Die Affen wurden dabei von Kaa bestraft und sehr viele von ihnen verschlungen.

Natürlich gibt es auch noch mehr Tänze: Balu-Tanz, den Baghira-Tanz, den Tabagui-Tanz.

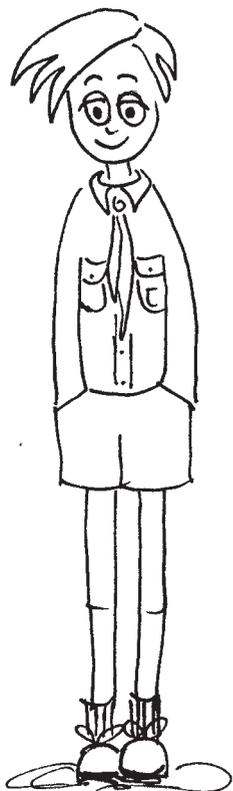


Wenn euch das interessiert, dann schaut doch einmal bei euch in der Meute vorbei und lasst euch einen Tanz vorführen – oder noch besser – macht mit dabei. ■

*Herzlich Gut Jagd
Eure Büschi*



TINUS TINDER



Hallo,

ich stehe letztens mit Sack und Pack am Bahnhof und verpasse meinen Zug ...! Da ich gerade von einer sehr schönen Fahrt kam und den entsprechenden Fahrtengeruch mit mir umher trug, sind die Fliegen und ich in die Bahnhofsbuchhandlung gegangen und haben in den netten Rätselheftchen geblättert. Auf den nächsten Seiten findet ihr eine Kostprobe davon ...

Viel Spaß und Gut Pfad,

Finus

Rechnen mit Zelten

Jedes Zelt steht für eine Zahl. Die Zahlen am Rand stehen für die Summe (Gesamtzahl, durch Addition) einer jeden Zahlreihe. Trage unten die Zahlen, für die jedes Zelt steht, in die Felder ein.

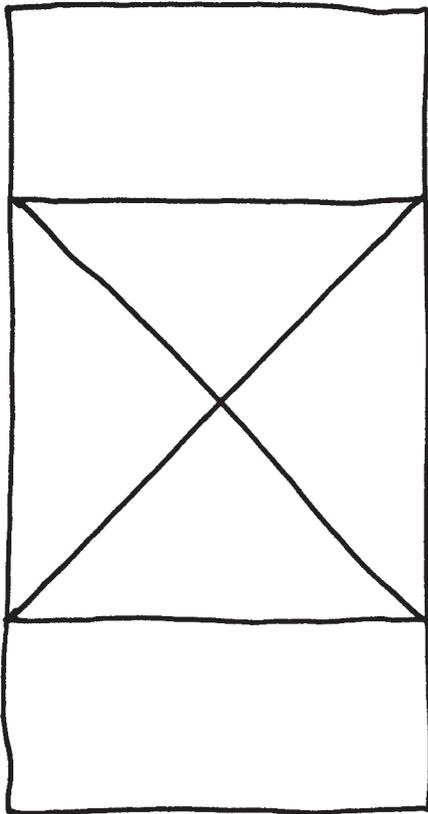
17	16	19	25	15	22
20					20
19					19
22					22
14					14
22	16	19	25	15	17

= =
 = =



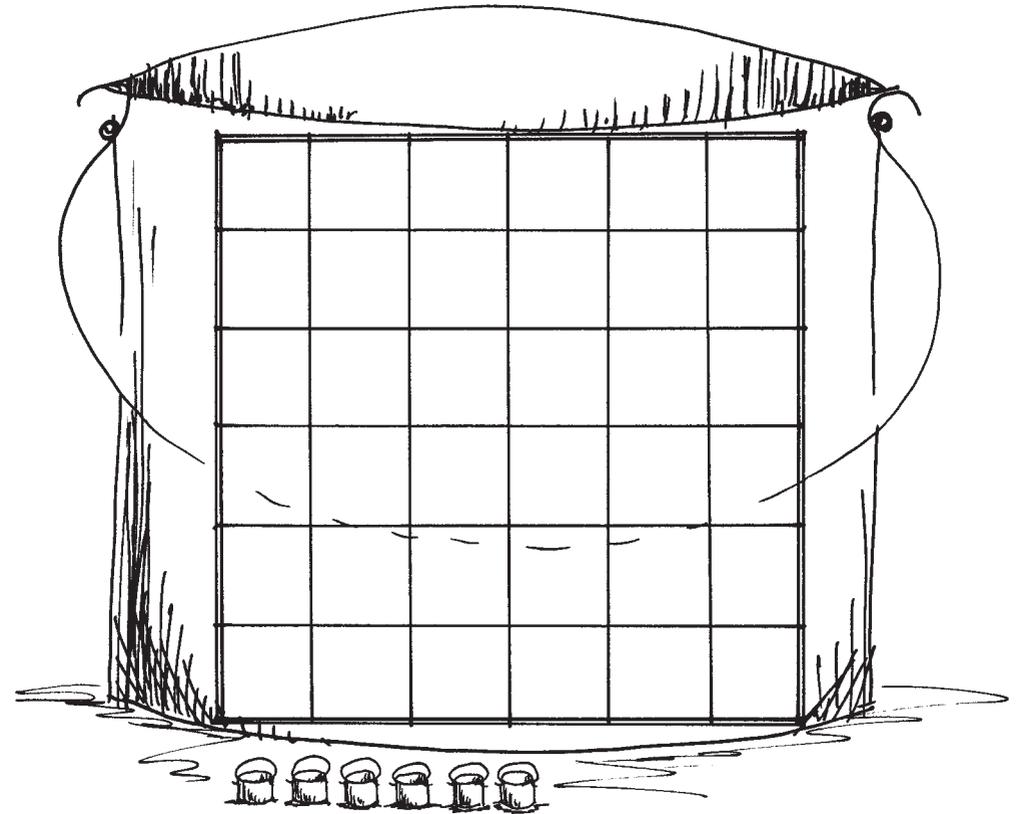
Linien ziehen

Zeichne diese Figur nach, ohne den Bleistift abzusetzen und ohne eine Linie zweimal zu ziehen.



Setzkästchen

Lege sechs Hordentöpfe in sechs verschiedene Kästchen. Aber Achtung: Jede waagerechte, senkrechte und diagonale Reihe darf nur einen Hordentopf enthalten.

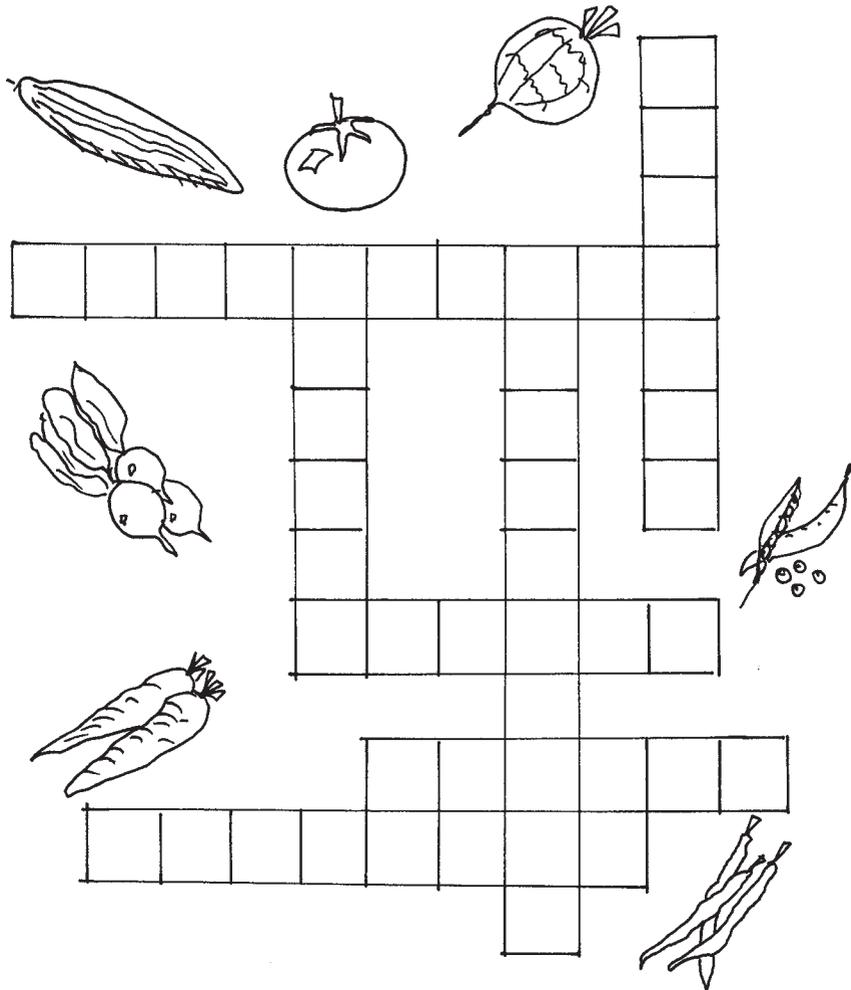




Gemüse raten

Trage die Namen der abgebildeten Gemüsearten so ein, dass sie alle in die Kästchen passen.

Abgebildet sind: Erbsen, Bohnen, Karotten, Zwiebel, Salatgurke, Tomate, Radieschen



■ für deine augen, zum stillen hören
und beinah zum greifen nah

Was ich wünschte, war
Bewegung
und nicht ein
ruhiges Dahinfließen des Lebens.
Es verlangte mich nach
Aufregung und Gefahren,
nach Selbstaufopferung
um eines Gefühls willen.
In mir war ein Überschuss
von Kraft, der
in unserem stillen Leben
keinen Raum
zur Bestätigung fand.

TOLSTOI